



Offizieller Festakt

praxisHochschule Köln feiert staatliche Anerkennung

Im April 2014 ist der *praxis*Hochschule in Köln vom Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen die staatliche Anerkennung verliehen worden. Dies feierte die Hochschule am Samstag, dem 20. September 2014, mit einem offiziellen Festakt und mehr als hundert hochkarätigen Gästen in den Räumen der Hochschule in der

Neusser Straße im Kölner Agnesviertel. Prof. Dr. Wolfram Hahn, Präsident der *praxis*Hochschule, eröffnete den Festakt und verlieh im Rahmen seiner Grußworte die ersten drei Professuren an Prof. Dr. Werner Birglechner, Prof. Dr. Georg Gaßmann und Prof. Dr. Barbara Veltjens. Erfolgreicher hätte der Start bisher nicht verlaufen können, so freute sich Philipp Haußmann, Vorstandssprecher der Ernst Klett AG, mit den Kölnern. Er wandte sich mit bewegenden Worten an die Mitarbeiter und Studenten der *praxis*Hochschule: „Ich weiß, dass auf dem Weg zur staatlichen Anerkennung viel Schweiß, Tränen und harte Arbeit gelegen haben. Umso mehr möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Sie können stolz darauf sein, sich auf dieses Wagnis eingelassen zu haben. Sie alle sind Helden, die sich hier auf den Weg machen – die Mitarbeiter, vor allem aber auch die Studenten der *praxis*Hochschule – Sie sind echte Pioniere im Bildungswesen.“



Philipp Haußmann, Vorstandssprecher der Ernst Klett AG.

Quelle: *praxis*Hochschule Köln

Forschung

Pilz unterstützt Kariesbildung

Das Bakterium *Streptococcus mutans* kommt bei fast allen Menschen im Speichel vor und spielt eine Hauptrolle bei der Bildung von Karies. Lange ging man gar davon aus, dass der Keim allein für die Kariesbildung verantwortlich ist. Neuere Studien des Helmholtz-Zentrums für Infektionsforschung zeigen jedoch, dass eine ganze Reihe von Pathogenen daran beteiligt ist. Viele von ihnen leben in der klebrigen Substanz, die *Streptococcus mutans* bildet, um auf den Zähnen Halt zu finden. Einer dieser Keime ist der Hefepilz *Candida albicans*. Im Zusammenspiel mit dem Pilz verändert das Bakterium

seine Virulenz und ist so in der Lage, fremdes Erbgut aufzunehmen und sich auf diese Weise neue Eigenschaften anzueignen, wie etwa Antibiotikaresistenzen. Ob dadurch die Kariesbildung verstärkt wird, müssen Untersuchungen an Menschen zeigen.

Quelle: Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung



Links: Nahaufnahme eines Biofilms bestehend aus zwei humanen Krankheitserregern, rechts: *S. mutans* Zellen fluoreszieren grün.

Arztbewertungsportal

Zahnärzte haben die zufriedensten Patienten

Aus Patientensicht spielen für einen erfolgreichen Zahnarztbesuch neben harten Fakten insbesondere auch weiche Faktoren eine entscheidende Rolle. So ist es acht von zehn Patienten wichtig, dass Zahnärzte großes Einfühlungsvermögen mitbringen. Dies ergab eine Umfrage von jameda unter 990 jameda-Nutzern. Damit sich Patienten während eines Zahnarztbesuches gut aufgehoben fühlen, sind neben der fachlichen Kompetenz der Ärzte weitere Faktoren ausschlaggebend. Zwar stehen an erster Stelle eine gründliche Aufklärung und Behandlung – sie machen für 82 Prozent der Befragten den perfekten Zahnarztbesuch aus. Doch liegt das Einfühlungsvermögen des Praxisteams mit 79 Prozent nur knapp dahinter. Auch die Freundlichkeit des behandelnden Arztes und seiner Mitarbeiter tragen für zwei Drittel der Befragten entscheidend zum Wohlfühlfaktor bei (74 Prozent). Kurze Wartezeiten in der Praxis sind immerhin für 65 Prozent der Patienten relevant. Dagegen spielen neue Behandlungsmethoden und eine moderne Praxisausstattung nur für gut jeden zweiten Patienten eine Rolle (53 Prozent). Betrachtet man die Durchschnittsnoten, die deutsche Zahnärzte von ihren Patienten auf jameda.de erhalten, so scheint es, als würden sie alles richtig machen.



Für die sehr gute Aufklärung und Behandlung werden die Zahnärzte von ihren Patienten auf einer Schulnotenskala von 1 bis 6 mit den Noten 1,42 und 1,40 belohnt. Insbesondere die „Freundlichkeit“ sowie der „Umgang mit Angstpatienten“ (jeweils 1,33) werden als sehr gut eingestuft. Damit erhalten die Zahnärzte eine Gesamtdurchschnittsnote von 1,4 und haben somit über alle Facharztgruppen hinweg die zufriedensten Patienten.

Quelle: jameda

ZWP Designpreis

„Deutschlands schönste Zahnarztpraxis“ 2014 gekürt

Herzlichen Glückwunsch an die „Zahnärzte im Kaisersaal“ in Berlin!

Nach Ansicht der ZWP Designpreis-Jury ist es Zahnarzt Andreas Bothe und TREILING Architekten eindrucksvoll gelungen, den Bestand des 1911/12 direkt am Kurfürstendamm errichteten Gebäudes zu erhalten und durch neue raumbildende Einbauten mit der Gegenwart zu verknüpfen. Mit einer überzeugenden Selbst-

verständlichkeit begegnen sich auf 208 Quadratmetern Praxisfläche Historie und Moderne, treffen opulente Grandeur und schlichte Funktionalität respektvoll aufeinander. Auf diese Weise erschaffen die „Zahnärzte im Kaisersaal“ ein außergewöhnliches Raumerlebnis und beweisen: Stuck und Deckenmalerei sind kein Widerspruch zu fortschrittlicher Zahnheilkunde. Dafür erhält „Deutschlands schönste Zahnarzt-

praxis“ 2014 eine exklusive 360grad-Praxis-tour der OEMUS MEDIA AG für den professionellen Webauftritt. Weitere Informationen gibt es unter: www.360grad.oemus.com

Einen Gesamtüberblick über die diesjährigen Prämierten sowie über alle Teilnehmer bietet das ZWP speziell 9/2014 als Supplement der ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis. Beim Durchblättern der Printausgabe oder des E-Papers auf ZWP online werden die durchgehend hohe Qualität der insgesamt 70 Bewerber aus ganz Deutschland offensichtlich und die Tatsache, dass Design und Architektur in Berlin wieder eine feste Adresse haben.

OEMUS MEDIA AG
Stichwort: ZWP Designpreis 2015
Holbeinstr. 29
04229 Leipzig
Tel.: 0341 48474-120
zwp-redaktion@oemus-media.de
www.designpreis.org



Foto: Grafix

ZWP Designpreis 2015

Im kommenden Jahr wird der ZWP Designpreis neu vergeben. Einsendeschluss für alle Bewerber ist am 1. Juli 2015. Die Teilnahmebedingungen und -unterlagen sowie eine umfassende Bildergalerie der vergangenen Jahre sind zu finden unter www.designpreis.org

Neue Kursreihe 2015

Biologische Zahnmedizin – Der Mund als Spiegel der Gesundheit

Unter dem Thema „Biologische Zahnheilkunde“ startet die OEMUS MEDIA AG 2015 in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) eine neue dreiteilige Kursreihe.

Die moderne Zahnmedizin steht vor der Herausforderung, dem gestiegenen Bedürfnis der Patienten nach Gesundheit, Funktionalität und Ästhetik zu entsprechen. In diesem Sinne wird es immer wichtiger, auch ganzheitliche Aspekte in der Diagnostik und Therapie zu berücksichtigen und aktiv zu nutzen. Ganz unter dem Motto „Der Mund als Spiegel für die Gesundheit“ werden bei der Biologischen Zahnheilkunde zusätzlich auch naturwissenschaftliche Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang von chronischen systemischen Erkrankungen und der Mundhöhle hergestellt. Mit der neuen Kursreihe will die OEMUS MEDIA AG in Kooperation mit der Internationalen Gesellschaft für metallfreie Implantologie e.V. (ISMI) verstärkt das Thema „Biologische Zahnheilkunde“ in den Fokus rücken und die Teilnehmer in die Lage versetzen, allgemeine Aspekte der Biologischen Zahnheilkunde sowie konkrete Therapiekonzepte im Praxisalltag umzu-

setzen. Ein erstes Grundlagenseminar findet noch in diesem Jahr, am 5. Dezember 2014, in Baden-Baden im Rahmen der Badischen Implantologietage statt.

Quelle: OEMUS MEDIA AG



Neues eBook „Parodontale Diagnostik und Therapie“

Die „Parodontale Diagnostik und Therapie“ bildet den Mittelpunkt des neuen eBooks, das ab sofort für die Leser auf www.zwp-online.info zur Verfügung steht. Das Autorenduo Dr. med. dent. Lisa Hierse und Dr. med. dent. Moritz Kebschull bietet darin einen Überblick über aktuelle Behandlungsmethoden.

In Deutschland sind derzeit circa vier bis acht Prozent der Erwachsenen und 14 bis 22 Prozent der Senioren an einer schweren Form der Parodontitis erkrankt. Eine moderate Ausprägung der Parodontitis liegt bei 21 bis 45 Prozent der 35- bis 44-Jährigen und bei 42 bis 54 Prozent der Senioren vor.¹ Ob regelmäßige Screenings zur Feststellung des Parostatus oder ein systematischer Leitfaden für die Behandlung – das neue eBook bietet einen Überblick über die Diagnostik und moderne Therapieverfahren in der Parodontologie. Vom dynamischen Prozess der antiinfektiösen bis hin zur parodontalchirurgischen Therapie werden die einzelnen Möglichkeiten

zur Beseitigung parodontaler Entzündungen bei maximalem Zahnerhalt erläutert.

Wie gewohnt kann das eBook mit einem Klick überall auf der Welt und zu jeder Zeit gelesen werden. Das Original-Layout der renommierten ZWP Zahnarzt Wirtschaft Praxis sowie eine realistische Blätterfunktion sorgen dabei für ein natürliches Leseverhalten. Benötigt werden

lediglich ein Internetanschluss und ein aktueller Browser.

1 Micheelis, W., Hoffmann, T., Holtfreter, B., Kocher, T., Schroeder E., Zur epidemiologischen Einschätzung der Parodontitislast in Deutschland – Versuch einer Bilanzierung. Deutsche Zahnärztliche Zeitschrift 2008. 63(7): p. 464–472.

Quelle: ZWP online



Wrigley Prophylaxe Preis 2014

Prophylaxe-Initiativen ausgezeichnet

Zum zwanzigsten Mal wurde Anfang September der mit 10.000 Euro dotierte Wrigley Prophylaxe Preis verliehen. Sieger sind Arbeiten aus Thüringen und Bayern mit effektiven Konzepten gegen die frühkindliche Karies. Platz zwei erhält ein Heidelberger Beitrag zur Verbesserung der Mundgesundheit bei demenzkranken Senioren, Platz drei geht an eine Studie aus Göttingen, die erstmals orale Bakterien-DNA am Herzmuskel nachwies. Der Festakt fand auf der Jahres-

tagung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) statt, verbunden mit einem weiteren Jubiläum und einer Premiere: Die Stifterorganisation Wrigley Oral Healthcare Program wird 25 Jahre alt und die Jury vergab erstmals einen Sonderpreis Praxis, der an ein Projekt zur Betreuung von Randgruppen in Hagen ging.

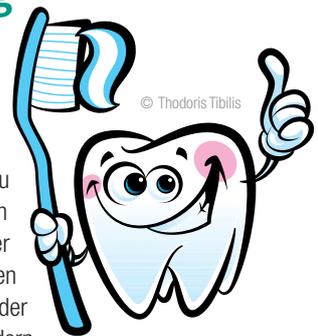
Quelle: Wrigley GmbH



Wissenschaft

Zahnpflege der Kinder ist Eltern sehr wichtig

Einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Apothekenmagazins „Baby und Familie“ zufolge liegt nahezu allen Vätern und Müttern die Zahnpflege ihrer Kinder sehr am Herzen (91,8%). Neun von zehn der befragten Eltern mit Kindern bis 15 Jahre (89,2%) gehen regelmäßig und mindestens einmal im Jahr mit ihrem Nachwuchs zum Zahnarzt. Mehr als drei Viertel (82,7%) achten darauf, dass die Kinder ihre Zähne mindestens zwei Mal täglich putzen. Nur sechs Prozent (6,0%) sind der Meinung, die Milchzähne bräuchten eigentlich keine besondere Pflege, da sie ja nur wenige Jahre halten müssen. Durchgeführt wurde die Umfrage von der GfK Marktforschung Nürnberg bei 433 Frauen und Männern mit (eigenen) Kindern bis 15 Jahre im Haushalt.



Quelle: Wort und Bild Verlag – „Baby und Familie“, ots